

Inhalt

1. Die Analyse patriarchaler Denkstrukturen in einem politikwissenschaftlichen Rahmen.....	9
1.1 Zeitliche und räumliche Eingrenzung der Moderne.....	11
1.2 Voraussetzungen der Arbeit.....	16
1.3 Skizze des Argumentationsgangs.....	19
2. Paradigmen feministischer Politikwissenschaft.....	22
2.1 Spezielle Schwierigkeiten feministischer Ansätze zur Politikwissenschaft.....	23
2.1.1 Die Definition des Gegenstandes der Politikwissenschaft durch die Trennung zwischen öffentlichem und privatem Bereich.....	24
2.1.2 Das autonome Individuum als Untersuchungsobjekt der Politikwissenschaft.....	29
2.1.3 Die dichotome Moderne - die Bedeutung des 'anderen', des aus der Politikwissenschaft Ausgeschlossenen.....	31
2.1.4 Frauen - weder Objekt noch Subjekt der Politikwissenschaft.....	33
2.2 Entwicklung und Merkmale der feministischen Politikwissenschaft.....	36
2.2.1 Entwicklung der feministischen Auseinandersetzung mit der Politikwissenschaft.....	36
2.2.2 Charakteristische Merkmale feministischer Konzeptionen.....	38
2.2.3 Sind feministische Modelle wirklich anders?.....	42
2.3 Ansätze neuer Paradigmen.....	47
2.3.1 Gegenstandsabgrenzung der Politikwissenschaft.....	48
2.3.2 Das Menschenbild der Politikwissenschaft.....	51
2.3.3 Politische und politikwissenschaftliche Diskursformen.....	52
3. Die ständige Neukonstruktion patriarchalen Denkens in der Moderne ...	54
3.1 Die Konzeption von Lebenswelt und System nach Jürgen Habermas.....	55
3.2 Frauen in der Theorie des kommunikativen Handelns.....	59
3.3 Die feministische Kritik an der Konzeption der Lebenswelt.....	62
3.3.1 Der Ausschluß der Frauen aus der Gestaltung der Lebenswelt.....	63
3.3.2 Die Funktionalisierung von Frauen.....	66
3.3.3 Die Ausgrenzung des Nichtrationalen.....	68
3.4 Die ständige Neukonstruktion des lebensweltlich verankerten, patriarchalen Denkens in der Moderne.....	72

4.	Vorstellungen über biologische Geschlechtsunterschiede.....	78
4.1	Die Wissenschaften von den natürlichen Geschlechtsunterschieden.....	82
4.1.1	Methodische Schwierigkeiten.....	82
4.1.2	Quellen, aus denen die Natur des Menschen abgeleitet wird.....	85
4.1.3	Vorstellungen über natürlich-biologische Geschlechtsunterschiede seit Darwin.....	91
4.2	Wissenschaftliche Ergebnisse über natürliche Geschlechtsunterschiede.....	100
4.2.1	Konstanten in der Natur des Menschen.....	100
4.2.1.1	Vorstellungen über die Natur.....	101
4.2.1.2	Biologisch determinierte soziale Muster.....	104
4.2.2	Biologische Unterschiede zwischen Männern und Frauen.....	111
4.2.2.1	Größe und Stärke.....	112
4.2.2.2	Funktionsweise des Gehirns.....	114
4.2.2.3	Genetisch bedingtes aktiv/passiv-Schema.....	116
4.2.3	Indizien für Wechselwirkungen zwischen Natur und Sozialisation.....	123
4.3	'Natürliche' Geschlechtsunterschiede und die patriarchale Lebenswelt.....	126
4.3.1	Zirkularität biologischer Modelle.....	126
4.3.2	Zusammenhänge zwischen Biologie und Politik.....	129
5.	Die dichotomen Ansprüche an Frauen und Männer.....	132
5.1	Das bürgerliche Frauenideal.....	134
5.1.1	Der Übergang zum bürgerlichen Frauenideal.....	135
5.1.2	Die Naturalisierung der Weiblichkeit.....	139
5.1.3	Die Androzentrismus der Ergänzungsidee.....	141
5.1.4	Die doppelte Machtlosigkeit der Frau in der Moderne.....	145
5.2	Das autonome Individuum.....	147
5.2.1	Der Mann als Subjekt der Aufklärung.....	147
5.2.1.1	Ökonomische Unabhängigkeit.....	150
5.2.1.2	Vernunft.....	151
5.2.2	Naturverständnis und Androzentrismus.....	154
5.3	Das 'andere' im modernen Denken.....	161
5.3.1	Rationalität - Nichtrationalität als grundlegende Dichotomie ...	162
5.3.2	Das 'andere' Geschlecht.....	164

6.	Die Erfahrung geschlechtsspezifischer Unterschiede	169
6.1	Fremd-, Selbst- und Ideal-Zuweisungen geschlechtsspezifischer Eigenschaften.....	171
6.1.1	Assoziierte Eigenschaften	172
6.1.2	Selbstkonzeption.....	177
6.1.3	Ideale.....	179
6.2	Die Umsetzung moderner Ansprüche in konkrete Lebensformen	181
6.2.1	Statistische Realität moderner Ansprüche	182
6.2.2	Identifikation Jugendlicher mit geschlechtsspezifischen Rollen .	196
7.	Die Sprache als patriarchales Deutungsmuster und als Kommunikationsmedium	205
7.1	Sprache als patriarchales Deutungsmuster.....	207
7.1.1	Sprachstruktur und Wortschatz.....	210
7.1.1.1	Sprachlicher Ausschluß von Frauen	210
7.1.1.2	Sprachliche Ableitung und Abwertung von Frauen	214
7.1.1.3	Geschlechtsspezifische Assoziation von Begriffen	217
7.1.2	Gesprächsführung	221
7.1.2.1	Dominante und unterwürfige Gesprächsführung.....	222
7.1.2.2	Weibliches Sprachregister	224
7.2	Verzerrungen unserer Wahrnehmung durch Sprache.....	228
7.2.1	Die Tätigkeit des Sprechens	229
7.2.2	Definitionsmacht	231
7.3	Reflexionspotential statt Sprachoptimismus	235
7.3.1	Kritik an Habermas' Sprachoptimismus	237
7.3.2	Veränderungen der Sprache und des Denkens	241
8.	Die Veränderbarkeit der Denkstruktur Patriarchat	246
8.1	Stabilität und Anpassungsfähigkeit der Denkstruktur Patriarchat als Hemmnis und Chance der Veränderung	248
8.1.1	Ständige Anpassungsprozesse innerhalb der Deutungsmuster ...	251
8.1.1.1	Die Ausdehnung moderner Ansprüche auf Frauen.....	253
8.1.1.2	Die Neubewertung von Weiblichkeit und Männlichkeit	259
8.1.1.3	Die Definitionsmacht als Multiplikatorin lebensweltlicher Veränderungen	265
8.1.2	Pragmatische Betrachtungen zu den Veränderungsmöglichkeiten.....	269
8.2	Die Verankerung der feministischen Politikwissenschaft in patriarchalen Deutungsmustern.....	274
	Literatur	277